

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

**Heft:** 24

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

10. Juni 1882.

Nr. 24.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.  
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

**Inhalt:** Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — A. v. Drygalski: Die neu-russische Taktik. — Genossenschaft: Bericht über die Geschäftsführung des eidg. Militärdepartements im Jahre 1881. (Fortsetzung.) Zuthellung höherer Offiziere zu den Feldmanövern anderer Divisionen. Die Volksabstimmung über das Seuchengesetz. Ausstellung der Fähigkeitszeugnisse. Bestimmungen betreffend Kartenabgabe an Militärschulen. — Ausland: Rußland: Neue Uniformirung der Armee. Dänemark: Befestigungs-Projekt.

## Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich.

Berlin, den 28. Mai 1882.

Wie verlautet, geht die Militärverwaltung mit dem Plane einer Aufbesserung der Gehälter der Offiziere und Militärbeamten nach dem Vorgange derjenigen der Zivilbeamten um, und beabsichtigt man der allgemeinen Kasernirung des Reichsheeres wieder nahe zu treten. Man hat seit 1878 alljährlich im Wege der Etatsbewilligung Dislozirungen von einzelnen Truppentheilen vorgenommen, aber man hält jetzt, wie es heißt, die Zeit für gekommen, damit etwas rascher vorzugehen, um endlich die allgemeine angestrebte Dislokation des Reichsheeres durchzuführen. Die Grundzüge, auf welchen dieselbe beruhen soll, sind im Allgemeinen folgende: Erstes Erforderniß ist die Dislozierung der Truppen nach ihren Verbänden (Armeekorps, Divisionen u. s. w.); die Rücksichten auf eine möglichst schnelle Bereitschaft der Truppen für den Krieg, sowie auf die thunlichste Verminderung des Aufwandes für Uebungen und Besichtigungen waren hierfür die bestimmenden Momente. Demnächst war von Wichtigkeit, daß die Truppen nach Möglichkeit in ihren Ergänzungsbezirken untergebracht werden sollten. Nur für das Gardekorps, welches aus den verschiedensten Theilen des Reiches rekrutirt, sowie bezüglich Elsaß-Lothringens, welches besondere Truppentheile nicht aufstellt, konnte dieser Gesichtspunkt nicht zur Geltung kommen. Eine weitere Rücksicht war zu nehmen auf den Garnisondienst, welcher namentlich in Festungsstädten erhebliche Kräfte in Anspruch nimmt und daher, abgesehen von ökonomischen Rücksichten, schon zur Vermeidung nachtheiliger Rückwirkungen auf die Ausbildung der Truppen eine entsprechend starke Garnison erfordert. Endlich wiesen finanzielle Interessen ebenso

wie militärische darauf hin, eine möglichst konzentrirte Unterbringung der Truppen anzustreben. Je mehr in dieser Beziehung eine Zersplitterung stattfindet, um so höher gestaltet sich der Aufwand, namentlich für Herstellung und Unterhaltung der erforderlichen Baulichkeiten, für Beschaffung der Exerzier- und Schießplätze, für Verwaltung der Garnisoneinrichtungen, für Inspektionen, sowie für die in größeren Verbänden vorzunehmenden Uebungen. Schon die erhöhten Anforderungen, welche in Folge der Verbesserung der Feuerwaffen und der veränderten Ausbildungsweise der Truppen mit Bezug auf die Ausdehnung der Exerzier- und Schießplätze gemacht werden mußten, fallen hier bedeutend in's Gewicht. In noch höherem Maße weisen auf der anderen Seite gewichtige militärische Interessen darauf hin, die zur Zeit vielfach allein mit Rücksicht auf die Beschaffung einer erträglichen Unterkunft erfolgte Zersplitterung der einzelnen Truppenkörper nach Möglichkeit zu beseitigen und damit die unentbehrliche Grundlage zu geben, um die Ausbildung der Offizierkorps und der Truppenkörper in sich auf diejenige Höhe zu heben, welche den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit entspricht. Es verdient erwähnt zu werden, daß der Kostenaufwand für den Kasernierungsplan des Reichsheeres auf 170 Millionen Mark veranschlagt ist, welche Ziffer sich durch Einzelbewilligungen der letzten Jahresetats etwas verringert hat.

Es ist hier nicht unbemerkt geblieben, mit welchem Erfolge man schweizerischer Seits der Frage der beschleunigten Munitionsbeschaffung und schnellsten Abgabe des Feuers in gewissen kritischen Momenten durch Einführung der Gewehrpatronenkasten näher getreten ist. Es ist zweifellos, daß mit dieser zweckmäßigen Neuerung an der Schießschule zu Spandau die erforderlichen Versuche eingehendster Art werden